

Neues vom Büchermarkt

RÖSEL VON ROSENHOF, AUGUST JOHANN (1758): *Historia naturalis ranarum nostratium* / Die natürliche Historie der Frösche hiesigen Landes. – Nürnberg, JOHANN JOSEPH FLEISCHMANN. 6 Seiten Vorrede von ALBRECHT VON HALLER, 115 Seiten Text vom Verfasser parallel in Latein und Deutsch und 24 Tafeln, jeweils doppelt: einmal koloriert, ein zweites Mal schwarz-weiß und mit Nummer- und Buchstabenauszeichnungen zur Legende. Folio-Format 45,7 x 30,5 cm, Einband entweder in Halbleder und originale, handgefertigten Marmorpapier oder einfach gebunden. Unveränderter Faksimile-Reprint, gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Werkdruckpapier 2009 bei Fines Mundi, Saarbrücken als Teilband II; und Kommentarband von Prof. Dr. MANFRED NIEKISCH als Teilband I, ebenfalls 2009, „JOHANN RÖSEL VON ROSENHOF, Künstler, Naturforscher und Pionier der Herpetologie – eine Einführung zum Reprint“, Broschur mit Wiedergabe eines Aquarells von AUGUST JOHANN RÖSEL VON ROSENHOF, welches als einer der Vorläufer des Frontispiz im RÖSELSchen Froschbuch diente, und 61 Seiten Kommentar-Text, zweiseitig parallel in Deutsch und Englisch, sowie 13 Tafeln in SW und Farbe von Schwanzlurchen und Eidechsen aus dem Nachlass RÖSEL VON ROSENHOFs, z. T. auch Umzeichnungen nach diesen Vorlagen und weitere, insgesamt 28 Abbildungen.

ISBN 978-3-937246-10-9. Preise (beide Teile komplett): Halbleder 347,40 €, einfach 227,50 €.

Am Vorabend des Gedächtnis-Symposiums für AUGUST JOHANN RÖSEL VON ROSENHOF (1705 - 1759) fand im „Schönen Saal“ des Nürnberger Rathauses die feierliche Buch-Premiere des Reprints seines bedeutendsten wissenschaftlichen Werkes, der „*Natürlichen Historie der Frösche hiesigen Landes*“ statt.

Zeit und Ort dieser schönen Feierstunde standen in einem bemerkenswerten Kontext zum Lebenslauf des Geehrten, war dies doch exakt die 250. Wiederkehr seines Todestages, an dem er abends um halb neun – also nur kurz nach dem Ende dieser heurigen Feierstunde – in seiner Wohnung verstorben war, die nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt liegt. Freilich erlebten die Teilnehmer dieser Stunde das alles nicht ganz in den originalen Räumen aus RÖSELS Zeiten, sondern in wunderbar wiedererbauten Räumen, die nach dem verheerenden alliierten Bombardement Nürnbergs in unermesslichem Fleiß und in bescheidener Stille von den rührigen Nürnbergern gleich einem Phönix aus der Asche wieder aus den Trümmern gezaubert wurden.

Was nun an diesem Abend durch den bereits anhand verschiedener vorzüglicher Reprints herpetologischer Werke bekannt gewordenen Verlag und Druckhaus „Fines Mundi“ GmbH, Saarbrücken vorgelegt wurde, entsprach voll und ganz den höchsten Hoffnungen und Erwartungen: Ein tatsächlich vorzüglicher Faksimile-Reprint des berühmten Froschbuches, der dank seiner Originalgröße die außerordentlich detailreichen Froschbilder RÖSELS in allen delikaten Details ohne jeden Abstrich wiedergibt! Dabei hatte der erreichte Stand der Reproduktionstechnik natürlicherweise die Grundlage geliefert – eine Basis, die wir uns vor wenigen Jahren in dieser beeindruckenden Leistungsfähigkeit noch nicht hätten vorstellen können. Darüber hinaus ist aber der Verlag mit höchster Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen und hat in jedem Detail das äußerst Mögliche erreicht, nicht zuletzt auch mit dem auf Bünde gearbeiteten Halbleder-Einband, den ledergeschnittenen Deckel-Ecken und den handgefertigten Marmorpapieren des Einbandes, die jedem einzelnen Exemplar der Reprint-Auflage sein individuelles Gesicht geben. Und diese Gesamtleistung zu einem angemessenen, für die meisten Interessenten erschwinglichen Preis! So konnte der Verlagsleiter ROLF KITTLER den wohlverdienten Beifall und den erfreulichen Absatz aller mitgebrachten Bücher erleben.

Das Einzige, was als alleiniger Mangel am Reprint zu finden ist, ist der Umstand, dass in diesem Buche selbst nirgends eine Ausweisung als Reprint und ein Bekenntnis des Herstellers zu diesem Werk zu finden ist, also zu einer Leistung, für die sich niemand zu verstecken braucht, am allerwenigsten aber „Fines Mundi“ mit dieser Glanzleistung selbst!

Beigegeben zum Reprint des Froschbuches wird eine Einführung und ein Kommentar, der den Wert dieser Bucherwerbung für jeden Käufer beträchtlich steigert, und zwar dermaßen, dass auch für jeden glücklichen Besitzer eines RÖSELSchen Originals der Erwerb des Begleitbuches eine dringende Empfehlung sein kann, ja sein muss!

Der Autor des Begleitbuches, Prof. Dr. MANFRED NIEKISCH, ist spätestens seit dem Erscheinen seines opulenten Aufsatzes: „Die Vignetten der ‚Historia Naturalis Ranarum Nostratium‘“ im „Sekretär“ 7(1), 33-60, den Lesern dieser Zeitschrift als profunder Kenner des RÖSELSchen Werkes bekannt. NIEKISCH gibt sich im Vorwort seines Begleitbuches zudem auch als Nürnberger zu erkennen, dem es ein ganz besonderes Anliegen war und ist, das Werk seines großen Landsmannes RÖSEL VON ROSENHOF einer breiten Öffentlichkeit erneut zugänglich zu machen und dabei alles mitzuliefern, was die wissenschaftshistorische Forschung über Leben und Werk des Autors beisteuern kann. Dabei ist es selbstverständlich, dass

wir zunächst die Biographie RÖSELS und ihn selbst durch ein lebensnahes Portrait (im Übrigen bislang das einzige Bildnis) kennenlernen dürfen. Dabei wird auch die wichtigste Quelle, die Autobiographie RÖSELS bekanntgemacht und durch das Faksimile einer Seite daraus gebührend gewürdigt.

Die Würdigung RÖSELS als Herpetologe setzt NIEKISCH in Kontext zu RÖSELS ebenfalls bestens bekannten Leistungen als Entomologe, die in seinen „Insecten-Belustigungen“ ihren Niederschlag fanden. NIEKISCH informiert uns kompetent über die Rolle von RÖSELS Familie und seines Freundeskreises und über deren Unterstützung beim Erarbeiten dieses Werkes. Genauso erfahren wir von RÖSELS Auseinandersetzungen mit engstirnigen religiösen Zeitgenossen, die dessen Beschäftigung mit „schädlichen und abscheulichen Geschöpfen“ verhindern wollten, aber eben auch, dass RÖSEL durch seine Amphibien-Forschung als Aufklärer wirksam wurde und den Beweis erbrachte, dass auch diese Tiere als „Teil der Schöpfung“ und nicht als „Teufelswerk“ gelten können ...

Interessante Einblicke in die Herstellung eines so umfangreichen und bestens illustrierten Buches zu RÖSELS Zeiten erfahren wir durch die Vorstellung der am Werke beteiligten Kupferstecher und Schöpfer der Text-Vignetten. Zugleich stellt NIEKISCH eine Muster-tafel für die Illuminatoren (= die Ausmaler) der Farbtafeln mit genauen Angaben zur Farbmischung und zur Farbgebung selbst durch RÖSEL und seinen Schwiegersohn KLEEMANN VON, der nach RÖSELS Tod die malerische Betreuung der vorwiegend von RÖSELS Tochter BARBARA ausgeführten Illuminationen übernommen hatte.

Selbstverständlich zeigt NIEKISCH auch das feldherpetologische Arbeitsgebiet RÖSELS im Weichbild der Stadt Nürnberg auf, das wir schon aus dem zitierten Aufsatz kennen, und illustriert es mit aktuellen Vergleichsfotos in Bezug auf die Vignetten mit dem Zustand vor 250 Jahren, und genauso analysiert NIEKISCH die fröhlichen Figurendarstellungen in diesen Vignetten.

Der zweiten Auflage des Froschbuchs von 1800 ist ein weiterer Abschnitt voller Informationen gewidmet, bevor das unvollendete, geplante Folgewerk RÖSELS, die „Naturgeschichte der Eydexen“ besprochen wird. Hier sind zugleich alle nachgelassenen Abbildungen RÖSELS als Faksimile-Reprints beigegeben – eine hervorragende Ergänzung, die den Erwerber des

Reprints in den Besitz des *gesamten* herpetologischen Werkes des RÖSEL von ROSENHOF bringt!

Im letzten Kapitel fasst NIEKISCH alle herpetologischen Verdienste RÖSELS und seine Pionierleistungen zusammen, und ein großes, wertvolles Literaturverzeichnis macht alle Zitate nachvollziehbar.

Ganz hervorragend ist der Umstand, dass dieser wichtige und wertvolle Begleitband parallel in Deutsch und Englisch herausgegeben wurde. THOMAS ULBER erarbeitete die einfühlsame Übertragung ins Englische. Mit dieser Referenz an die Gegenwart, wo Englisch die allgemein verbindende Sprache in den Naturwissenschaften geworden ist, wird nach Meinung des Rezensenten auch „der Nerv“ des alten RÖSEL VON ROSENHOF bestens getroffen, denn er hatte sein Froschbuch parallel zur traditionellen Wissenschaftssprache seiner Zeit, dem Latein, ins allgemein verständliche Deutsch gesetzt. Wenn wir nun heute umkehren und „unseren“ RÖSEL (genauso wie „unseren“ NIEKISCH!) auf Englisch der ganzen Welt zugänglich zu machen versuchen, fällt eigentlich das einzige Defizit auf, dessen Ausgleich das reproduzierte Werk der modernen Welt, die kaum noch ausreichend Latein versteht, hätte *noch bedeutend näher bringen* können: eine vielleicht sogar seitengetreue Übertragung des RÖSELSchen Originaltextes Latein-Deutsch ins Englische! Ein kaufmännisches Kalkül, ob 115 Seiten resp. Spalten Übersetzung ins Englische mit ihren Kosten von einem stärkeren Zugriff englischsprachiger Käufer auf den Reprint hätte aufgewogen werden können, wagt der Rezensent jedoch nicht einzuschätzen und belässt es beim Sinnieren über diese Möglichkeit ...

Alles in allem muss man aber sagen, dass mit diesem Duo: Exzellenter Reprint und gediegener Einführungs- und Begleitband zu RÖSELS wunderbarem Froschbuch sowohl „*Fines Mundi*“ wie auch MANFRED NIEKISCH ein ganz großer Wurf gelungen ist! Jedem Erwerber dieser Neuerscheinung ist zu bestätigen, dass er nahezu gleichgestellt mit den wenigen Besitzern eines RÖSELSchen Originals zum selben wissenschaftlichen Gewinn *und* ästhetischen Genuss gelangen wird.

Der zweihundertfünfzigste Todestag RÖSEL VON ROSENHOFs wurde durch die hervorragende Arbeit des Herausgebers und des Verlags somit zum Tag seiner „herpetologischen Wiedergeburt“! Dafür danken wir und rufen Bravo!

F.J. OBST

